Amtliche Mitteilungen Zirl

zugestellt durch post.at

schaufenZter

e5 Gemeinde Zirl

Am 22. Oktober werden im Rahmen der e5-Gala im Congress Innsbruck fünf Gemeinden ausgezeichnet. Zirl ist eine davon. Für die Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz wird die Marktgemeinde prämiert.

www.mg.zirl.at
marktgemeinde@zirl.gv.at

Z 05 10 2012

SCHAUFENZTER IM OKTOBER

THEMA
4 Statements der Fraktionen
5 Sicherer Schulweg für Kinder

WISSENSWERT
6 Wertvolle Beratungen im Gemeindeamt
7 e5-Seite der Marktgemeinde Zirl
8 Zirl als LA21-Projekt gewürdigt
9 Betreuter Fahrdienst, Strassenname

ORTSLEBEN
11 Sage, Mozart Requiem
12 Englandprojekt war ein voller Erfolg, neuer Parkplatz
13 Jubiläumsausstellung, neues Buch von Nagiller
14 Kürbisfest Eigenhofen, Ökotage an Zirler Schulen
15 VS Zirl auf Klassenfahrt, Jubiläumsfeier Tyrolis

VEREINSLEBEN
16 Großartiges Open-Art-Festival, Minigolfturnier
17 Neues Theaterstück, Erntedank
18 Alex Hotter wird Footballstar, Zirler Florianis auf Platz 1
19 Zum ersten Mal Volleyball-Bundesliga in Zirl

CHRONIK
21 Zirl vor 100 Jahre: Eröffnung der Mittenwaldbahn

JUGENDDEMOKRATIE
22 Äuelefest begeisterte, Juze verabschiedet Rangger

BÜRGERSERVICE
23 Neuer Veranstaltungssaal, schulische Nachmittagsbetreuung

KURZ NOTIERT

Wichtiges und Wissenswertes aus dem Amt

BERATUNG ZU DIVERSEN FÖRDERLEISTUNGEN

Jeden 2. Dienstag im Monat ab 10.00 Uhr: Angeboten wird Beratung für Familien, Alleinerziehende, Alleinstehende, für alle Mitbürger/innen mit geringem Einkommen. Unterstützungen gibt es viele, hier bekommen Sie alle notwendigen Informationen dazu. – siehe Seite 6

BERATUNG DER JUGENDWOHLFAHRT

Jeden Dienstag, 10.00-12.00 Uhr hält Mag. (FH) Johannes Schärmer von der BH Innsbruck, Abt. Jugendwohlfahrt seine Beratungsstunde im Besprechungsraum der Gemeinde Zirl (Erdgeschoß). – siehe Seite 6.

NOTAR IM AMT

Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr steht Ihnen ein Notar für Beratungen zur Verfügung. – siehe Seite 6
Bitte um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238/54001!

BAUSACHVERSTÄNDIGER

Jeden 1. Montag im Monat berät Sie DI Rainer Schöpf, Bausachverständiger der MG Zirl, von 16.00 – 17.00 Uhr in allen bautechnischen Fragen eines Bauverfahrens - siehe Seite 6.

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Marktgemeinde Zirl
Bühelstraße 1
6170 Zirl

Herausgeber:
BGM DI (FH) Josef Kreiser

Redaktion:
Renate Perfler und Mitarbeiter der Marktgemeinde Zirl (themenabhängig)

Anzeigen:
rabe media, Bernhard Rangger, Eigenhofen 18, 6170 Zirl, Tel. 0650-4576196

Produktion & Satz:
rabe media

Verlag:
rabe media

Druck:
HERA Print, 6170 Zirl

Gemeindeversammlung

Am 20.09.2012 konnte Bgm. Kreiser zahlreiche interessierte Zirlerinnen und Zirler im Vortragssaal der Landesmusikschule Zirl zur heurigen Gemeindeversammlung begrüßen.
Er spannte einen weiten Bogen von der Berichterstattung der Ereignisse aus dem Vorjahr 2011 über die aktuellen Themen 2012 bis hin zu den geplanten Projekten im Jahr 2013. So standen neben Ortsleitbild, FamBoZi, den Neubauten von Bauhof-Recyclinghof-Schönauweg Schwimmbad, und den Aufräumarbeiten der umfangreichen Waldschäden nach dem harten Winter, auch das Großprojekt Veranstaltungssaal im Zentrum des Berichtes. Auch gesellschaftliche Ereignisse wie die Ernennung von Altbürgermeister Hanspeter Schneider zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Zirl, der Fackellauf der Jugend-Olympischen Spiele und das Bezirksmusikfest durften natürlich nicht fehlen. Die anschließende Diskussion drehte sich intensiv um die Themen Finanzierung des Veranstaltungssaales und Organisation der ab dem heurigen Schuljahr neuen Kinderbetreuungseinrichtungen.
Bürgermeister Kreiser bedankte sich herzlich bei ca. 50 Teilnehmern an diesem Abend und für das rege Interesse, ausgedrückt durch eine intensive Diskussion.

Foto: Archiv (MG Zirl)

Das Olympische Feuer machte Station in Zirl.

AUF DEM WEG ZU ZIRL 2.0

Liebe Zirlerinnen, liebe Zirler,

mit dem Schulbeginn startet im Herbst für viele Familien ein neuer Tagesablauf oder der gewohnte tritt wieder ein. Aber auch ohne Kinder im schulpflichtigen Alter bedeutet diese Jahreszeit für die meisten wieder ein erhöhtes Tagespensum zu absolvieren und mit aufgetankter Energie aus dem Sommer ans Werk zu gehen.

Mit dieser Einstellung geht die Marktgemeinde Zirl jedenfalls in die nächste Phase der Umsetzung von eGovernment auf der Homepage www.zirl.at. Als eine von bisher insgesamt 51 Gemeinden, die am Projekt „Tirol 2.0" teilnehmen, gehört Zirl zu den Vorreitern bei der Digitalisierung von kommunalen Dienstleistungen und kann seinen Bürgerinnen und Bürgern neben einer durchgängigen elektronischen Verfahrensabwicklung anhand der Amtssignatur im Internet auch Formulare online anbieten. Die Zahl der Online-Formulare wächst ständig. Damit wird das digitale Angebot kontinuierlich ausgebaut.

Fortschritte macht auch das Projekt Veranstaltungssaal, das wegen der hohen Kosten bei einem Teil der Bevölkerung Besorgnis hervorgerufen hat. Die Marktgemeinde hat sich gemeinsam mit dem Sonderausschuss bemüht, einen kompetenten Partner für die Ausführung des Bauprojektes zu finden und diesen nun mit der Tiroler gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft Wohnungseigentum auch gefunden. Dieser Startschuss in Richtung Bau stellt einen Meilenstein für die Zirler Bevölkerung dar, die auf ihren Saal schon bald zwei Jahrzehnte wartet. Im Zuge dieses Projektes wird auch eine Tiefgarage mit ausreichend Parkplätzen entstehen, die für eine weitere Entlastung der Parkplatzsituation im Zentrum sorgen wird.

Natürlich gilt bei jedem von der Gemeinde in Angriff genommenen Projekt und besonders bei einem in der Größenordnung des geplanten Veranstaltungssaales, das größte Augenmerk auf die finanziellen Aspekte zu legen. Daher ist es gerade bei längerfristigen Projekten wichtig, auf eine disziplinierte Entwicklung der Kosten zu achten. Dies bringt mit sich, dass nicht alle Wünsche sofort erfüllbar sind.

Derzeit ist die Gemeindeverwaltung intensiv damit beschäftigt, das Budget für 2013 zur erstellen. Die größten Bemühungen laufen darauf hinaus, Ausgewogenheit zu erreichen und ausgeglichen zu arbeiten, was bei zugleich allgemein steigenden Belastungen für die Gemeinden im Sozial- und Krankenhausbereich nicht immer einfach ist. Auf der Basis einer soliden Arbeit im Gemeinderat lassen sich aber auch in Zukunft wichtige Projekte für unseren Heimatort umsetzen und für Sie, liebe Zirlerinnen und Zirler, nutzbar machen.

Euer Bürgermeister
Josef Kreiser

SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS

Montag	08:00 Uhr - 12:00 Uhr
	17:00 Uhr - 18:00 Uhr
Mittwoch	08:00 Uhr - 12:00 Uhr
Freitag	08:00 Uhr - 12:00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES NEUEN RECYCLINGHOFES

Mit 15.05.2012 ist unser Recyclinghof in die Salzstraße übersiedelt. Bitte beachten Sie die neuen **Öffnungszeiten:**

Dienstag:	14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch:	15.00 – 19.00 Uhr
Freitag:	14.00 – 19.00 Uhr

(statt Samstag vormittags)!

Foto: Shutterstock

Foto: Kiss

STANDPUNKTE der Parteien zum Thema:

“Zirl als e5 Gemeinde - Klimabündnis Tirol “

GR-Ersatz Wolfgang Graf

ZIRL AKTIV

Dass die Menschen gerne in Zirl wohnen, hängt zu einem großen Teil mit der sonnigen und zentralen Lage zusammen. Die Natur rund um Zirl ist auch für viele aus der Umgebung ein Ort, um Energie zu tanken. Damit wir noch bewusster mit der Energie umgehen, die in unserer Umwelt steckt, hat sich die Marktgemeinde dazu entschlossen, dem Klimabündnis Tirol beizutreten. Mit dieser Maßnahme unterstützt die Gemeinde vom Verein Klimabündnis Tirol initiierte Projekte wie den autofreien Tag oder den Fahrradwettbewerb und fordert aktiv zur Teilnahme auf. Zudem hat sich Zirl als e5-Gemeinde vorgenommen, seine Energieressourcen effizienter zu nutzen und Ziele für den Klimaschutz auszuarbeiten. Gerade in der kalten Jahreszeit kann jeder Haushalt einen Beitrag leisten, indem er darauf achtet, den Hausbrand zu reduzieren. ZIRL AKTIV setzt sich für eine diesbezügliche Förderung ein. Weil wir hier leben.

Für Zirl SPÖ und Parteifreie

Zirl ist weithin als Sonnendorf mit hoher Lebensqualität bekannt, was u.a. ein seit Jahrzehnten überproportional hohes Bevölkerungswachstum im Vergleich mit den Umlandgemeinden zeigt. Neben der Sonnenenergie bietet Zirl noch andere regenerative Energiequellen, welche zur CO2-Reduktion beitragen können. Welche davon für Zirl sinnvoll sind, für welchen Bereich man sie nutzen möchte und wie hoch der tatsächliche aufzuwendende Energiebedarf dafür ist, soll im Rahmen eines strategischen Energiekonzeptes erarbeitet werden. Weil aber einzelne Maßnahmen für sich zwar durchaus richtig und nachhaltig, im Gesamtkontext mit anderen aber trotzdem bedenklich sein können, muss dem Konzept ein ökologisches Leitbild für Zirl zur Seite stehen. So wird unter Mithilfe der Experten von Energie Tirol und Klimabündnis Tirol sichergestellt, dass auch künftige Generationen ein lebenswertes Zirl vorfinden werden.

GR Dipl.-Ing. Peter Erlacher

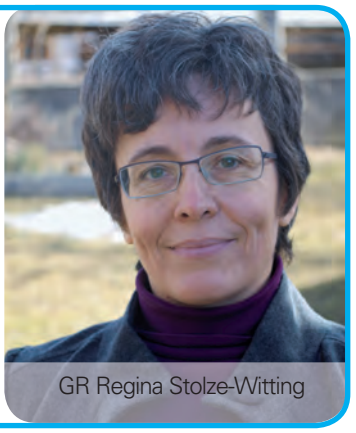
GR Dr. Fritz Pletzer

ZIRLER VOLKSPARTEI

Als sichtbares Zeichen für nachhaltige Energieeffizienz- und Klimaschutzprogramme ist die Marktgemeinde Zirl kürzlich dem e5-Programm und dem Klimbündnis Tirol beigetreten. Mit Spannung erwarten wir die erste Standortbestimmung und Auszeichnung als e5-Gemeinde, die am 22. Oktober erfolgen wird. Aufbauend darauf wird die Ausarbeitung eines Energieentwicklungsprogrammes für Zirl sein. Dabei sollen konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum gesteigerten Einsatz erneuerbarer Energieträger erarbeitet und umgesetzt werden. Ein eigener e5-Beirat, bestehend aus engagierten ZirlerInnen, unterstützt dabei den Gemeinderat und berichtet regelmäßig über die Aktivitäten. Als Zirler Volkspartei bekennen wir uns ganz klar zum Leitsatz im Ortsleitbild zum Thema „Natur und Umwelt“: Zirl schützt seine wertvolle Natur-und Kulturlandschaft, fördert umweltfreundliche Mobilität und steigert die Energieeffizienz zum Schutz des Klimas.

frischerwindundgrüne

Klimawandel, Gletscher- und Polschmelze - zur täglichen Schlagzeile und Frühstücksbeilage geworden, machen deutlich „Es muss was getan werden“. Dieser negativen Entwicklung kann nur mehr mit umfassender Betrachtungsweise, gemeinsamen Aktionen und Kooperationen, begleitet durch Facheinrichtungen, gegengesteuert werden. 2011 hat der Gemeinderat dem Beitritt zum e5 Programm der Energie Tirol, einem der engagiertesten Programme im Sinne des Klimaschutzes und der Energieeffizienz, zugestimmt. Zirl ist eine von 16 Gemeinden, die sich in Zukunft verstärkt den Themen der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen, der Mobilität und der Reduktion des CO2- Ausstoßes verschrieben hat. Im Frühjahr 2012 folgte der Beitritt zum Klimabündnis. Wir stehen am Beginn einer intensiven Auseinandersetzung bzw. Aufarbeitung und sind gefordert in der Konzipierung und Umsetzung eines nachhaltigen Maßnahmenkataloges.



GR Regina Stolze-Witting

Zirl schreibt man ab jetzt mit „e“

Grafik: VS Reith

Eine Initiative der Volksschule Zirl sieht vor, Kinder wieder verstärkt zu Fuß in die Schule gehen zu lassen.

Am 22. Oktober werden im Rahmen der e5-Gala im Congress Innsbruck fünf Gemeinden ausgezeichnet. Zirl ist eine davon.

Das erste e von fünf ist geschafft! Zirl erhält als e5 Gemeinde seine erste Auszeichnung für Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz. Zuvor wurde die Marktgemeinde einem Audit unterzogen, das nun in regelmäßigen Abständen erfolgen wird. Spätestens in drei Jahren wird eine unabhängige Kommission erneut darüber entscheiden, ob Zirl weitere Auszeichnungen erhält und am Ende, je nach Umsetzungsfortschritten, ein bis fünf „e“s verliehen bekommt.

Mit der Teilnahme am e5-Progamm folgt Zirl somit einem Prozess, in dem Schritt für Schritt Schwachstellen aufgedeckt und Verbesserungspotenziale identifiziert werden, Strukturen und Abläufe zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufgebaut oder verstärkt werden und damit ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt wird. Dazu wurde ein Team gebildet, das sich für die Umsetzung des e5-Programmes in der Gemeinde einsetzt und letztlich auch dafür verantwortlich ist. Unter der Leitung von Gemeinderat Dr. Fritz Pletzer arbeitet dieses Team unabhängig von politischen Strukturen. Die Mitglieder Ing. David Grißmann, Ing. Franz Reinhard, Robert Neuner sowie Margot Micic, Volksschule und Markus Freiberger, Neue Mittelschule und die Gemeindevertreter Dr. Silvia Prock, Regina Stolze-Witting, Marion Plattner, Ing. Hans Hochrainer und Ing. Johannes Prantl kommen aus unterschiedlichen Bereichen und bringen ihr Engagement und Wissen ein. Fachlich und organisatorisch wird das Team vom jeweiligen e5-Programmträger unterstützt.

Für die ersten Schritte wurde das Zirler e-5-Team mit einem Maßnahmenkatalog ausgestattet anhand dessen nun überprüft wurde, welche Möglichkeiten einer verbesserten Energienutzung in der Gemeinde bereits eingesetzt werden. Die Ergebnisse dieser Analyse und das in diesem Zug erarbeitete Stärken-Schwächen-Profil sind die Basis für die weitere Arbeit.

Ausgehend von der Analyse sorgt das e5-Team dafür, dass konkrete Projekte geplant, vom Gemeinderat beschlossen und schließlich auch umgesetzt werden. Eines davon ist die kürzlich gestartete Initiative der Volksschule Zirl, die Kinder wieder verstärkt zu Fuß in die Schule gehen zu lassen. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler Bewegung und Kontakt mit Freunden und Kollegen auf dem Schulweg. Zudem ist eine große Gefahr gebannt, wenn die Kinder am Morgen nicht alle zur gleichen Zeit mit dem Auto in die Schule gebracht werden wobei selbst verursachter Verkehr entsteht, der leicht vermieden werden könnte.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit des e5-Teams ist auch, dass im Jahresrhythmus Bilanz darüber gezogen wird. So kann das festgelegte Programm in Richtung energie-autarke Gemeinde überprüft und bei Bedarf angepasst und erweitert werden. Teamleiter Fritz Pletzer freut sich über die erste Auszeichnung im Rahmen der großen e5-Gala, die am 22. Oktober im Congress Innsbruck über die Bühne gehen wird: „Wir sind als Gemeinde nominiert, aber ob es nun ein oder mehrere „e“ sind, mit denen Zirl ausgezeichnet wird, bleibt noch eine Überraschung.“

GR Ing. Hans Hochrainer

Die Energie-Versorgung steht wirtschaftlich, sozial und politisch im Spannungsfeld zwischen Ressourcenknappheit, steigenden Preisen, Umweltbelastungen und den Ansprüchen der Gesellschaft.

So hat sich auch unsere Gemeinde dazu entschlossen, den „e5-Gemeinden“ beizutreten (Beitrag zum Klimaschutz und zur Hebung der Lebensqualität). Ziel ist eine effiziente Nutzung aller Energieressourcen, an der sich die gesamte Zirler Bevölkerung beteiligen kann.

Ein zukunftsweisender Weg wäre die Nano -Technologie, mit der neue, innovative Wege beschritten werden. An der ökologischen Lösung durch den Nano-Stromspeicher -Brick (Entwicklung der CEP Corporation mit Beteiligung eines Tiroler Architekten), die schon als Prototyp für MEGA - und MICRO -Stromspeicher vorhanden sind.

Für Großkraftwerke kämen 4 -Fuß-Container (Stromdichte von 2144 City -PKW) zur Anwendung (kein Stromverlust durch Überlandleitungen). E -PKW und E-LKW fahren mit Standart -Bricks (bis 1500 km).

Nicht verzagen, einfach fragen!

Es ist ein Service, der leider viel zu wenig in Anspruch genommen wird. Die Gemeinde ruft deshalb noch einmal auf: Bitte nutzen Sie die verschiedenen kostenlosen Beratungsmöglichkeiten im Gemeindeamt:

- In allen **rechtlichen** Belangen beraten Sie die Notare DDr. Martin Glasner und Mag. Anton Spielmann jeden 1. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr. Wir bitten um Voranmeldung im Sekretariat des Gemeindeamtes, 05238/54001.
- Zu **bautechnischen** Fragen steht Ihnen unser hochbautechnischer Sachverständiger, DI Rainer Schöpf, jeden 1. Montag im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr zur Verfügung.
- Bei **finanziellen** Problemen nutzen Sie bitte unsere Beratung jeden 2. Dienstag im Monat ab 10.00 Uhr. Unterstützungen gibt es viele, hier bekommen Sie die entsprechenden Informationen dazu (Heilbehelfe, Zahnersatz, behindertengerechter Umbau, erhöhter Medikamentenbedarf, Bestattungskosten, etc.).
- Über **Kinder- und Jugendangelegenheiten** informiert Mag. (FH) Johannes Schärmer von der BH Innsbruck, Abteilung Jugendwohlfahrt, jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr (siehe Infobox rechts).

Foto: Archiv

DI Rainer Schöpf steht Ihnen bei bautechnischen Fragen zur Seite.

Referat Jugendwohlfahrt bietet Info und Hilfe!

Das Referat Jugendwohlfahrt der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck bietet Information, Beratung und Unterstützung bei folgenden Problemen an:

- Fragen zum Familienrecht (eheliche und uneheliche Abstammung, gesetzliche Vertretung für Kinder und Jugendliche, Obsorge, Vormundschaft, Sachwalterschaft
- Feststellung der Vaterschaft
- Unterhaltsregelungen für Ihr Kind
- Unterstützung in schwierigen Erziehungsfragen
- Trennung oder Scheidung der Eltern
- Besuchsregelungen
- Tagesbetreuung
- Kinderschutz, wenn sie vermuten, dass ein Kind Schutz braucht vor Gewalt, sexuellen Übergriffen oder Vernachlässigung
- Jugendgerichtshilfe, wenn Ihre Tochter/Ihr Sohn mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten ist
- Adoption

Das Angebot reicht von den vielfältigen Leistungen der Jugendämter über ambulante Familienbetreuungen, stationäre Betreuung, Pflegekinderwesen und Erziehungsberatung bis zu Kinderschutz, Krisenintervention, Notschlafstellen und Streetwork. Die Jugendwohlfahrt, insbesondere die Jugendämter, haben im Bedarfsfall auch eine Schutzfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen.

Neuerungen an der Martinswand

Klettern boomt. Daher ist es schlichtweg naheliegend, dass die Klettertouren bei der Martinswand stark frequentiert werden: Sie sind leicht von Innsbruck aus erreichbar, bieten sowohl für Anfänger als auch ambitionierte Kletterer eine Fülle von Möglichkeiten und blicken mit der Martinswand auf eine lange alpinistische Geschichte zurück.

Viele Leute auf einem Haufen bedingen meist das ein oder andere Problem: Müll, Fäkalien und einiges mehr. Daher wurden bereits vor 15 Jahren auf Initiative des Alpenvereins Maßnahmen im Bereich Besucherlenkung gesetzt: Parkplätze wurden klar ausgewiesen, Steige saniert und auch Trockenklos installiert. Weiters wurden Informationstafeln errichtet.

Für die heutigen Erfordernisse ist dies nicht mehr ausreichend und somit wurde wiederum auf Initiative des Alpenvereins in Zusammenarbeit mit dem Alpenpark Karwendel ein umfassenderes Projekt konzipiert.

In der ersten Phase wurden die ganzen Sicherungsstände im Bereich des AV-Klettergartens saniert. Jetzt stehen die Zugangswege an. Hierbei werden die Hauptwege wieder hergerichtet, Nebenwege jedoch zurückgebaut, um das Wegenetz zu reduzieren und einen zukünftigen Wildwuchs zu verhindern. Die Wegführung wurde gemeinsam mit dem Alpenpark festgelegt und mit den zuständigen Behörden abgeklärt. Nach der Rückverlegung der Straße wird es bis Frühling nächsten Jahres eine neue Beschilderung geben. Somit sollte ein positives Miteinander zwischen Kletterern und Naturschutz auch in den nächsten Jahren gewährleistet sein.

Foto: Sonntag

Das Klettern an der Martinswand boomt!

e5 GEMEINDE

Zirl ist 100. e5-Gemeinde Österreichs!

ENERGIE TIROL

klimabündnis Tirol

Der ÖBB-Engel für Senioren!

In Kooperation mit dem Land und dem Klimabündnis Tirol haben die ÖBB Senioren zu ehrenamtlichen „Mobilitätsberatern" ausgebildet. Auch in unserer Gemeinde steht nun ein Mobilitätsberater älteren Fahrgästen bei Fahrplansuche und Ticketkauf zur Seite.

Für Senioren ist das öffentliche Verkehrsangebot besonders attraktiv. Trotzdem werden Bus und Bahn von älteren Menschen noch immer viel zu wenig genutzt. Die Gründe liegen vor allem in Informationsdefiziten. Mit dem neuen Beratungsangebot „Senior mobil: Senioren beraten Senioren" sollen bestehende Barrieren beseitigt werden.

In Zirl hat sich Herr Erich Wieser ehrenamtlich zur Verfügung gestellt, Senioren bei Fahrplanabfragen und Ticketkauf zu unterstützen.

Herr Wieser gibt praxisnahe Tipps und Hinweise für die Nutzung von Bus und Bahn und führt gerne auch in die Bedienung von Fahrkartenautomaten ein.

Interessierte Senioren aus unserer Gemeinde melden sich bitte unter der Handy-Nr.: 0664/88769868 oder unter der E-Mail ewieser@aon.at. „Senior mobil" wird von den ÖBB in Kooperation mit dem Land Tirol und Klimabündnis Tirol als Lead-Partner des Interreg IV A-Projekts Italien Österreich „Mobilität ohne Barrieren" durchgeführt. „Mobilität ohne Barrieren" ist ein Gemeinschaftsprojekt von Klimabündnis Tirol, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, dem Land Tirol und der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol, kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - Interreg IV A Italien Österreich.

Foto: ÖBB

Mobilitätsberater Erich Wieser.

Heimliche Stromfresser

Stromspartipps für den Haushalt konnten Sie bereits in der letzten Ausgabe unter „Energie verwenden statt verschwenden" finden. Diesmal wollen wir Sie auf Geräte im Haushalt hinweisen, die kaum als Stromverbraucher erkannt und wahrgenommen werden.

Dies betrifft z.B. fest installierte Verbraucher wie Heizungspumpen, aber auch E-Herde oder die Beleuchtung, da sie nicht über Steckdosen angeschlossen werden. Wird über hohe Heizkosten gesprochen, denken die wenigsten an den Stromverbrauch von Heizungsanlagen. Dabei entfallen in vielen Haushalten mehr als 10 Prozent des Gesamtstromverbrauchs allein auf den Betrieb von Heizungspumpen. Sie sind für die Umwälzung des Wassers im Heizungskreislauf zuständig und transportieren das Warmwasser in die einzelnen Radiatoren bzw. in die Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung). Dabei müssen Strömungswiderstände in den Rohrleitungen, Apparaten und Einbauteilen überwunden werden.

Alte Heizungspumpen, aber auch neue Standardpumpen lassen sich nur auf eine bestimmte Stufe (1 - 3) einstellen. Auf dieser Stufe arbeiten sie dann mit gleich bleibender Leistung. Eine Anpassung auf veränderte Durchflussmengen im Heizsystem, beispielsweise durch das Abdrehen eines Heizkörpers, ist nicht möglich. Dabei entstehen Zusatzkosten von etwa 110 Euro jährlich! In vielen Heizanlagen sind zwei oder mehr Pumpen im Einsatz. Entsprechend hoch sind damit auch die Kosten.

Auch viele Haushaltsgeräte benötigen im ausgeschalteten Zustand (Standby) Strom. Manche Geräte verbrauchen pro Jahr sogar mehr Energie im Standby-Modus als für den Betrieb. Stromfresser haben oft einen Standby-Verbrauch von bis zu 20 Watt, sparsame Geräte benötigen „nur" rund 1-2 Watt.

Jetzt „super sanieren"

Das richtige Heizsystem ist eine lohnende Investition – für Wohlbefinden, Umwelt und vor allem auch für das Haushaltsbudget. Am 22. November um 19 Uhr bieten in den Gemeindewerken Telfs Experten von Energie Tirol auf der Infoveranstaltung „Super sanieren" unabhängige und produktneutrale Beratung zur Wahl des richtigen Heizsystems.

Wer bei der Sanierung darauf achtet, welchen Brennstoff er wählt, wie die Heizanlage ausgelegt und dimensioniert wird, kann auch den Energiebedarf und die Heizkosten senken. Die Experten von Energie Tirol, der unabhängigen Energieberatungseinrichtung des Landes, beantworten auch Fragen zu Energiesparförderungen, zum „richtigen" Sanieren, u.v.m. Der Informationsabend wird von der Gemeindewerke Telfs GmbH in Zusammenarbeit mit Energie Tirol veranstaltet. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten die Veranstalter um Anmeldung in der Gemeindewerke Telfs GmbH, Tel.: 05262/62330, E-Mail: office@gwtelfs.at. Zusätzlich bietet Energie Tirol regelmäßig Impulsberatungen in Ihrer Energieservicestelle an. Einen Beratungstermin in der Servicestelle können Sie online über die Homepage www.energie-tirol.at buchen.

FÜR SIE IM AMT

Ihr Energieberater
Ing. David Grißmann
05238 - 54001 26
d.grissmann@zirl.gv.at

Wir sind eine tolle Schule!

Die Begeisterung der neuen Schulleiterin Mag. Margit Zimmermann für ihren Arbeitsplatz Volksschule Zirl ist ehrlich und kommt von Herzen.

Nachdem Dr. Notburga Jordan-Nagiller mit 1. Oktober mit der Funktion der Landesschulinspektorin für das allgemein bildende Pflichtschulwesen im Bereich des Landesschulrates für Tirol betraut wurde, war es ihr wichtig, eine Nachfolgerin für ihre bisher gerne wahrgenommene Aufgabe als Direktorin der Volksschule Zirl zu finden. Nach einigen Gesprächen im Kreis der Lehrerschaft fiel die Wahl auf Mag. Margit Zimmermann für die Betrauung als neue Schulleiterin.

„Mit 333 Schülerinnen und Schülern sowie 29 Lehrerinnen und Lehrern – davon 16 KlassenlehrerInnen, Religions-, Werk- und Sprachheillehrerinnen – ist die Volksschule Zirl eine der größten im Lande", erklärt Margit Zimmermann mit Respekt vor der neuen Herausforderung aber mit der festen Überzeugung, dass sie von ihrer sehr positiv eingestellten Kollegschaft in der Schule gut mitgetragen wird, „ansonsten wäre diese Herausforderung für mich nicht möglich gewesen", betont die Pädagogin mit Sonderausbildung in Legasthenie und Dyskalkulie, Referentin an der Pädagogischen Hochschule für Deutsch, deutsch lesen und Rechtschreibung sowie Mitarbeiterin des Lesekompetenzteams des Landesschulrates für Tirol. Nach erst zwei Jahren an der Volksschule Zirl verlässt Margit Zimmermann ihre jetzige 3d schweren Herzens, denn „unterrichten kann ich jetzt leider nicht mehr. Dafür darf ich eine von meiner Vorgängerin sehr gut strukturierte Organisation übernehmen. Auch das Arbeitsklima ist hervorragend und es herrscht ein konstruktives Miteinander", zeigt sich Zimmermann stolz auf das eingespielte Team an der Schule. Selbst Mutter einer 6jährigen Tochter, liebt die Axamerin den Umgang mit Menschen, engagiert sich gerne und ist für neue Herausforderungen zu haben. Besonderen Wert wird sie zukünftig auf die Förderung und Steigerung der Lesekompetenz legen. Gemeinsam mit den KollegInnen will sie vor allem weiter an Gesundheitsthemen an der Volksschule Zirl arbeiten, mit Schwerpunkt auf die gesunde, bewegte Pause. „Meine Hauptaufgabe liegt darin, gute Rahmenbedingungen für Kinder, Lehrpersonen und Eltern zu schaffen", bringt die neue Schulleiterin ihr künftiges Wirken auf den Punkt.

Foto: rabe

Für das Schuljahr 2012/2013 wurde Mag. Margit Zimmermann mit der Schulleitung an der VS Zirl betraut. Bgm. Josef Kreiser gratuliert herzlich.

Zirler LA21-Projekt gewürdigt

Der Marktgemeinde Zirl wurde eine ganz besondere Ehre zu teil: Das kürzlich erstellte Ortsleitbild wurde als „LA21-Prozess des Monats September 2012" auf der Homepage des Österreichischen Nachhaltigkeitsprogramms gewürdigt.

Der Prozessverlauf in der Marktgemeinde Zirl gestaltete sich wie folgt: Am 14. Dezember 2010 erteilte die Marktgemeinde den Auftrag, das 1995 entwickelte und 2009 evaluierte Ortsleitbild zu überarbeiten und für weitere zehn Jahre (bis 2021) neu zu fassen.

In fünf Arbeitskreisen wurde daraufhin das neue Konzept in Form eines LA21-Prozesses, also mit sehr aktiver Beteiligung der Zirler Bevölkerung, entwickelt. Projektleiter war Dr. Fritz Pletzer (Gemeinderat und Vorsitzender des GR-Ausschusses für Umwelt und Ortsleitbild), Moderator und Koordinator des gesamten Prozesses war Mag. (FH) Jochl Grießer von der „Kufgem Kommunal Consult". Grießer war selbst lange Jahre Bürgermeister von Oetz.

Besonderes Lob fand die formelle Darstellung der Kernergebnisse durch die Printausgabe sowie einer Online-Ausgabe der Endfassung des Ortsleitbildes. Inhaltliche Ergebnisse wurden in den Ressorts „Lebensqualität und Wohnen", „Arbeiten und Wirtschaften", „Erscheinungsbild und Raumordnung", „Natur und Umwelt" sowie einem „Bürgerservice" gegliedert.

Das Ergebnis des Ortsleitbildes und dessen Umsetzung sind eine freiwillige Selbstverpflichtung der Ortsgemeinschaft. Durch die intensive Beteiligung der Bevölkerung ist diese auch politisch legitimiert, die Umsetzung des Leitbildes laufend einzufordern und die wichtigen Entscheidungen der Gemeinde mit den Leitbildzielen abzugleichen.

Darüber hinaus gibt es Möglichkeiten, den Leitbildergebnissen auch eine rechtliche Verbindlichkeit zu vermitteln, indem sie in Rechtsinstrumente der Gemeinde (z.B. Raumordnungskonzept, Flächenwidmungsplan, Bebauungspläne, Gebührenverordnungen, ortspolizeiliche Verordnungen etc.) einfließen. Eine weitere Legitimation erhält das Ortsleitbild, indem sich der Gemeinderat in einem Beschluss zum Ergebnis des Leitbildprozesses bekennt und damit dem Ortsleitbild den Status eines grundsätzlichen Ziel- und Handlungsrahmens beimisst.

Der Gemeinderat hat bereits vor Beginn des Leitbildprozesses einen Leitbildausschuss gegründet (= „Ausschuss für Umwelt und Ortsleitbild"), dem nach dem nunmehrigen Vorliegen des Ergebnisses die Funktion einer Plattform zur Begleitung der laufenden Umsetzungsaktivitäten zukommt.

Besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen MitarbeiterInnen aus der Bevölkerung, die in den fünf Arbeitskreisen ihre Beiträge einfließen ließen und viele freie Abende für diese Arbeit geopfert haben.

Über den Link: www.nachhaltigkeit.at/la21 gelangen Sie auf die Homepage des Lebensministeriums, wo diese Arbeit als LA21-Prozess des Monats 09/12 gewürdigt wird.

ZUR SACHE

Ihr Ansprechpartner in Sachen e5, Umwelt und Ortsleitbild
Dr. Fritz Pletzer

Hilfe auf vier Rädern

Foto: BRK IL

Der betreute Fahrdienst richtet sich ganz nach Ihren Wünschen!

Menschen mit eingeschränkter Mobilität haben es meist nicht leicht, ihre Einkäufe zu tätigen oder Termine pünktlich wahrzunehmen. Das österreichische Rote Kreuz will dem Abhilfe schaffen: Unter der Telefonnummer 0800/808 144 können Sie Kontakt zum betreuten Fahrdienst aufnehmen!

Betreut von der Wohnung zum Ziel und wieder zurück - Das Rote Kreuz Innsbruck Land richtet sich gerne nach Ihren Wünschen und Terminen. Ganz egal, was Sie unternehmen möchten oder erledigen müssen: „Wir begleiten und betreuen Sie", lautet das Motto! „Unsere kompetenten Mitarbeiter holen Sie in Ihrer Wohnung ab und bringen Sie pünktlich zum Arzt oder zu Ihren Freunden und wieder zurück: Mit oder ohne Rollstuhl bei bewährter Rotkreuz-Qualität", so Martin Klingenschmid vom Roten Kreuz Zirl.

ZUR SACHE

Ihr Obmann des Leitungsausschusses
Mag. Thomas Öfner

Für eine bessere Mobilität

Seit langem ist es mir ein Anliegen, wieder einmal einer unserer innovativsten Dienstleistungseinrichtungen Aufmerksamkeit zu verschaffen – dem Sozial- und Gesundheitssprengel Zirl.

Innovativ, weil diese Einrichtung die Erste ihrer Art in Tirol war und bis heute vor allem deshalb überlebt hat und attraktiv geblieben ist, weil wir liefern, was die Menschen brauchen. Medizinische Hilfe durch diplomiertes Krankenpflegepersonal, Haushaltshilfe und Essen auf Rädern für Menschen, die nicht mehr alles alleine schaffen und dadurch sorgenfrei in der eigenen Wohnung bleiben können.

Die innovative Kraft der Sozial- und Gesundheitssprengel wird in der Zukunft noch mehr gefordert sein als bisher. Finanzierbare Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf muss verstärkt auf mobile Dienstleistungen setzen. Das geht über die medizinische und hauswirtschaftliche Grundversorgung hinaus.

Die Möglichkeit, weiter am sozialen Leben teilnehmen zu können, das Haus zu verlassen und Einkäufe, Arztbesuche oder auch Verwandtenbesuche und Ausflüge zu bewältigen, gehört zum Mensch sein dazu.

Gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz Innsbruck Land wollen wir für bessere Mobilität sorgen. Das Rote Kreuz bietet mobile Fahrdienste zu erschwinglichen Preisen für alle BürgerInnen an. Koordinierte Fahrgemeinschaften zum Arzt, ins Lebensmittelgeschäft oder für Verwandtenbesuche können die Kosten für den Einzelnen weiter senken.

Unsere MitarbeiterInnen im Sozial- und Gesundheitssprengel sind gerne vermittelnd behilflich und stellen den Kontakt zu den Verantwortlichen her. Die Organisation und operative Durchführung der benötigten Fahrten liegt dann ausschließlich in Händen des Roten Kreuzes.

STRASSENNAMEN

Berger-Äcker

Die Landesverwaltung in Tirol kannte schon vor der Verwaltungsreform Kaiser Maximilians I. im Jahre 1490 in Tirol die Einteilung in sogenannte „Viertel", in denen oft auch mehrere Gemeinden (damals Anwaltschaften genannt) zusammengefasst wurden.

So bildeten die Gemeinden Zirl, Reith mit Leithen, Seefeld und Pettnau von 1312 bis 1427 ein Viertel, und zwar war es das vierte Viertel von Zirl, was aus den Steuerbeschreibungen dieser Zeit hervorgeht. Dann begann das Abfallen einzelner Anwaltschaften (Gemeinden) aus dem Viertel, und zwar zuerst Seefeld und Pettnau. Zirl und Reith mit Leithen bildeten dann noch bis 1750 gemeinsam ein Viertel; erst 1751 erfolgte sodann auch die Trennung der Gemeinde Reith mit Leithen von der Gemeinde Zirl.

Die über dem Zirlerberg wohnenden Steuerpflichtigen wurden. „Die Berger" genannt. Aufgrund der Höhenlage dieser Siedlungen und der extrem langen Winter wuchs auf ihren Feldern Getreide und Mais in nicht ausreichender Menge, ja in manchen Jahren reiften nicht einmal die Kartoffeln aus.

Die Bewohner waren daher eher arm, sodass sie auf die im Inntal, und zwar vorwiegend im Zirler Estrichfeld und im Mühlfeld gelegenen Äcker angewiesen waren. Diese Äcker nannte man dann eben die „Berger-Äcker", weil sie ja auch den „Bergern" gehörten. Gerade im Bereich des Unteren Estrichfeldes lagen noch bis in unsere Zeit solche nach Reith bzw. Leithen gehörige Äcker, die inzwischen aber auch zu Baugrundstücken geworden sind.

Gütezeichenverlängerung für Hollu

Dle Zirler Firma hollu konnte die Auszeichnung zum Österreichischen Musterbetrieb erneuern. Verliehen wurde das Gütezeichen wie bereits 2011 durch die Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität (ÖQA).

Gegenstand der Überprüfung zum Erhalt des Gütezeichens sind die betrieblichen Voraussetzungen zur Erreichung gleichbleibend hoher Produktqualität, die Anwendung geeigneter Qualitätssicherungsmaßnahmen, die Verpackungstechnik hinsichtlich beschädigungsfreiem Transport zum Kunden und die nachhaltige Verwendung der Ressource Energie im Produktionsprozess. Die Prüfkriterien wurden alle positiv bestanden.

„Das Austria-Gütezeichen Österreichischer Musterbetrieb ist neben der ISO 9001 und 14001 – Zertifizierung sowie dem Österreichischen Staatswappen ein weiterer Qualitätsbeleg für unsere Kunden.“, unterstreicht Firmeninhaber Werner Holluschek die Bedeutung der ÖQA-Auszeichnung für das Unternehmen.

Foto: Hollu

Beim Zirler Unternehmen hollu stehen Qualität und Nachhaltigkeit stehen im Vordergrund.

ZUR SACHE

Ihr Obmann des Wirtschaftsausschusses
Mag. Karl Neurauter

Wir alle sind Zirl

Was würden Sie sagen, was Zirl fehlt, das Red Bull, Apple oder Coca Cola haben? Ist es die Marke? Eine engagierte Gruppe von Vertretern der Marktgemeinde Zirl beschäftigt sich mit Unterstützung der Markenberatung Trasser seit einiger Zeit damit, unseren Heimatort so auf einen Nenner zu bringen, dass sowohl die Familien, die hier leben und sich wohl fühlen, die Betriebe, die hier erfolgreich arbeiten und Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, die Kinder und Jugendlichen, die hier zur Schule gehen und ihre Freizeit verbringen, die älteren Menschen, die hier ein angenehmes Klima vorfinden und viele entsprechende Einrichtungen nutzen können, sich gleichermaßen angesprochen fühlen. Dabei wollen wir erreichen, dass sich die Marktgemeinde in eine lebenswerte Richtung weiter entwickelt, in die alle Zirlerinnen und Zirler aus eigener Überzeugung blicken können. Diese am Ende dann gemeinsam von allen getragene Richtung festzulegen, ist ein Prozess, der bereits läuft und an vielen schon angefangenen Projekten, wie zum Beispiel der Einrichtung eines Referates für Betriebsansiedlung oder dem Bau des Veranstaltungssaals, dem Fambozi und vielem mehr, sichtbar ist. In Zukunft wollen wir einfach noch verstärkter die bestehenden Ressourcen nutzen und das vorhandene Potenzial, das in Zirl steckt, bündeln. So können wir erreichen, dass Zirl auch von außen als eine Gemeinde wahrgenommen wird, die klare Ziele für die Zukunft steckt und ein guter Platz zum Leben und Arbeiten ist.

Qualität seit 45 Jahren

SPENGLEREI HENDL
IHR DACH – UNSER FACH!

Als Zirler Traditionsunternehmen stehen wir seit 45 Jahren für Verlässlichkeit und Qualität egal ob:

- Prefa-Dach
- Velux Dachflächenfenster
- Blechfassaden & Dächer
- sowie alle Spenglerarbeiten

ausgezeichneter Lehrbetrieb

Dietmar HENDL
A-6170 Zirl · Werkstätte: Mühlgasse 18 · Büro: Wenzel-Skop-Weg 5
Tel. 0 52 38 / 53 3 55 · Mobil 0664 / 200 46 76
Fax 0 52 38 / 53 2 60 · eMail: info@spenglerei-hendl.at

www.spenglerei-hendl.at

QUALITÄTS® HANDWERK TIROL GEPRÜFT
VELUX
PREFA DAS DACH, STARK WIE EIN STIER

Mozart Requiem

Foto: Kirchenchor

In der Zirler Pfarrkirche führt der Kirchenchor mit Gästen aus der Musikschule und der Umgebung das berühmte Requiem KV 626 auf.

Die Spannung zwischen Tod und Auferstehung verarbeitet in der wunderbaren Musik Mozarts prägt das Konzert des Kirchenchores Zirl am Samstag, 10. November 2012 um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Zirl.

Das berühmte Requiem KV 626 ist die berührende musikalische Auseinandersetzung mit dem Tod, passend zum November mit den Festen Allerheiligen und Allerseelen. Dieses weltberühmte Werk der Musikliteratur wird nun erstmals in der Pfarrkirche Zirl durch den Kirchenchor, erweitert durch Gäste aus der Musikschule und der Umgebung, aufgeführt. Die Solisten Susanna von der Burg, Andrea Bierbaum, Wilfried Rogl und Michael Großlercher, der Chor und das Orchester musizieren unter der Leitung von Joachim Mayer.

Der Schlossschatz

Foto: Schützenverein

Ein alter Jäger soll der Letzte gewesen sein, welcher den Standort des Schatzes bestimmen konnte. Seither waren alle Suchen vergebens.

In dieser Ausgabe präsentieren wir ihnen die Sage des Zirler Schlossschatzes, welcher beim Schloss Fragenstein vergraben sein soll.

Ein alter Jäger führte einst einen Bauern beim Schloss Fragenstein auf einen Waldplatz und sagte: „Neunmal Wies' und neunmal Wald und dreimal neun und noch so alt." Darauf verschwand der Jäger plötzlich. Der Bauer aber lief erschreckt ins Dorf. Dort sagte man ihm, wahrscheinlich liege an dem vom Jäger bezeichneten Platze der vergrabene Fragensteiner Schatz. Einige Bauern gingen nun mit, um nach dem Platze zu suchen und nach dem Schatz zu graben. Jedoch alles Suchen war vergebens. Der Bauer dachte an den Spruch, er fiel ihm nicht mehr ein, er fand den Platz nicht mehr.

Englandprojekt war voller Erfolg

Die drei Build together-Wochen in Cornwall vergingen tatsächlich wie im Flug. Alle TeilnehmerInnen der Gruppe waren zutiefst beeindruckt und nahmen unvergessliche Erlebnisse und Eindrücke nach Tirol mit. Teilnehmerin Lotte Rausch gab dem SchaufenZter einen Einblick in das „good old England“.

„Von Anfang an profitierten wir „Generation 50+ Volunteers“ davon, dass vor uns schon fünf ähnliche Gruppen aus Frankreich, Spanien, Italien, Litauen, Tschechien und Slowakei das kleine Doppelörtchen Kingsand/Cawsand besucht hatten“, erklärte Rausch. „Auch Senioren aus unserer Region waren bereits öfter dort. Die Organisation war unglaublich professionell, effizient und auf unsere Unsicherheiten bestens vorbereitet.

Während der gesamten drei Wochen staunten wir immer wieder über die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Verantwortlichen von Kindergarten, Schulen und Jugendzentren, in denen wir aktiv waren. Gleiches gilt auch für die EinwohnerInnen von Kingsand/Cawsand. Wir verbrachten die Tage in der herrlichen Landschaft bei „unenglischem“ Wetter. Nur ein einziger, heftiger, Sturm- und Starkregentag unterbrach das Schönwetterhoch.“

„Überraschend umfangreich war das uns zugedachte Arbeitspensum in den diversen Institutionen, wie auch der Zeitaufwand, den wir intern für Berichte, Formulare und Besprechungen aufwenden mussten. In ähnlichem Umfang bewegte sich das Zeitpensum der einheimischen Volunteers, die uns auf Besichtigungstouren begleiteten und als sach- und geschichtskundige Führer agierten.“

„Die herzliche und berührende Verabschiedung von Mitarbeiterinnen der 50+ Organisation, den Managements unserer Einsatzorte und besonders den von uns mitbetreuten Kleinkindern, Schülern und Jugendlichen war ein schönes Erfolgserlebnis und bewies, dass wir unsere Aufgaben zur Zufriedenheit aller erledigt haben.“

„Vom 15. Oktober bis 4. November werden sechs 50+ Volunteers aus Cawsand/Kingsand im Austausch nach Zirl kommen. Wir freuen uns darauf, ihnen Zirl und Umgebung ebenfalls unvergesslich werden zu lassen und sie mit der Herzlichkeit und Offenheit der ZirlerInnen zu beeindrucken.“

Lotte Rausch, Harald Kleißl, Elisabeth Schleich, Reinhard Stieger, Elisabeth Pollerross und Andreas Stögerer in Großbritannien.

Reinhard Stieger und Harald Kleißl fleißig beim Arbeiten.

Klack-Armbänder für Schüler

Foto: MG Zirl

Zum Schulbeginn überreichten Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser und Volksschul-Direktorin Mag. Margit Zimmermann die rückstrahlenden Klack-Armbänder an alle Schulanfänger. So sind unsere „Tafelklassler“ auch in den noch trüben Morgenstunden am Schulweg bestens geschützt.

Ein neuer Parkplatz

Foto: Gemeindeamt

Der neue Parkplatz zielt vor allem auf Dauerparker ab. Bis zu 60 Stellplätze stehen zur Verfügung.

Durch die umfangreichen Bautätigkeiten im Ortszentrum von Zirl ist leider die Parksituation in starke Mitleidenschaft gezogen. Vor allem Dauerparkplätze in näherer Umgebung sind rar geworden. (Wir haben berichtet.)

Nun wurde in der Franz-Plattner-Straße, direkt unterhalb der Minigolf-Anlage, ein neuer Dauerparkplatz geschaffen, der ganztags kostenlos zur Verfügung steht. Bis zu 60 Autos können dort Platz finden, das Ortszentrum ist dann bequem in ca. 4 Gehminuten erreichbar. Der östlichste Teil dieses Platzes wurde geschottert, selbstverständlich kann aber auch die dahinter liegende, kurz gemähte Wiese zum Parken verwendet werden.

Das Jubiläum geht in Zirl weiter

Die Mittenwaldbahn feierte heuer ihr 100jähriges Bestehen - überall gab es Veranstaltungen, Feste und Ausstellungen. Im Zirler Gemeindeamt wurde die Ausstellung „100 Jahre Karwendelbahn“ aufgrund des großen Zuspruchs sogar noch verlängert. Bis einschließlich 25. Oktober kann dort im Flur noch die Ausstellung des Forschungsinstitutes Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck bestaunt werden.

Öffnungszeiten sind montags, von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie 16 Uhr bis 18 Uhr und von Dienstag bis Freitag jeweils von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die Mittenwaldbahn war damals mit einer Bausumme von rund 28 Millionen Kronen das teuerste Projekt, im Vergleich zu den restlichen „Localbahnen“ in Österreich aus dieser Zeit. Des weiteren ist sie die erste Bahnstrecke weltweit, welche zu drei Olympischen Winterspielen (1964,1976 und YOG 2012) führte. Auch Gemeindearchivar Josef Gspan leistete wertvolle Arbeit und eröffnete eine eigene Ausstellung: Er kramte aus den Archiven Dokumente, Gemeinderatsbeschlüsse und Protokolle aus der Zeit vor hundert Jahren hervor, welche ebenfalls zu bestaunen sind.

Foto: Archiv

Der Ingenieur Josef Riehl (1842 bis 1917) verwirklichte die Mittenwaldbahn.

Foto: MG Zirl

Werner Schröter (r.) führte die SPZ-Klasse durch das Zirler Gemeindeamt, um die Ausstellung rund um die Mittenwaldbahn zu bewundern.

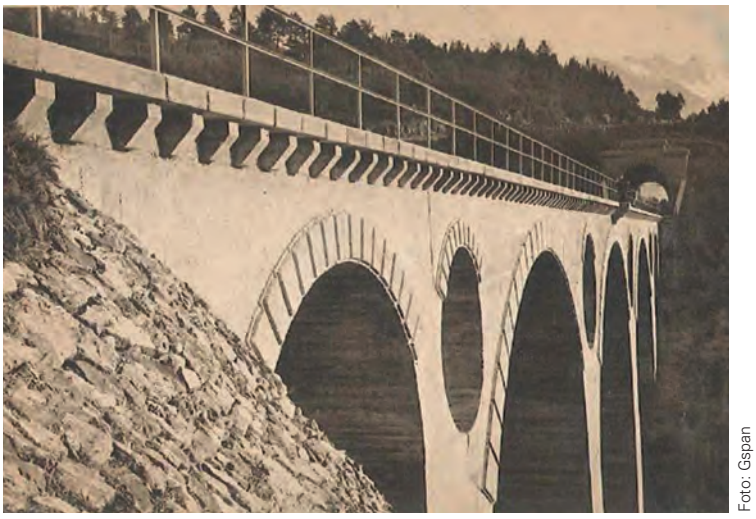


Foto: Gspan

Eine der spektakulärsten Abschnitte der Mittenwaldbahn: Der aus Stampfbeton gebaute Vorbergviadukt bei Hochzirl.

Neues Buch vom Zirler Udo Nagiller

Der Philatelistenklub Merkur Innsbruck eröffnete dieser Tage am Bahnhof Seefeld zum 100-Jahr-Jubiläum der Mittenwaldbahn eine Ausstellung von historischen Poststücken, Dokumenten und Ansichtskarten. Gleichzeitig nützte Obmann Robert Dautz die Gelegenheit, zwei Bücher von Udo Nagiller aus Zirl und Wilhelm Völk aus Seefeld zu diesem Thema vorzustellen. Neben philatelistischen Schmankerln von acht Sammlern sind bei dieser Ausstellung auch Ausstellungstücke vom Verkehrsarchiv Tirol, des Seefelder Museumsleiters Heinz Strasser sowie Kinderzeichnungen zum Bahnjubiläum zu bewundern.

Foto: Rangger

Bahnjubiläumskoordinator Günther Denoth (v.l.), Olympiaregions-Dir. Markus Graf, Wilhelm Völk und Obmann Robert Dautz bei der Buchpräsentation.

Kürbisfest: 5 Meter hohe Blume!

Zahlreiche Gartler aus Eigenhofen und Dirschenbach, aber auch aus Zirl, nahmen heuer wieder am Eigenhofer Sonnenblumen- und Kürbisfest teil. Viele von ihnen hatten während der Sommermonate in ihren Gärten Blumen und Kürbispflanzen gezogen und erfolgreich am Bewerb teilgenommen.

Die größten, schönsten und lustigsten wurden beim Fest prämiert. Als Sieger gingen Christoph Eller (Sonnenblume), Engelbert Neurauter (Kürbis), Josef Neuner (lustigst verzierter Kürbis), Tobias Riedl (lustigst gewachsener Kürbis) und Florian Reichart (schönstes Foto) hervor. Höhepunkt des Fests war die Enthüllung einer Tafel an der Westseite der Eigenhofer Sport- und Kulturarena mit dem neuen, von Christian Jäger entworfenen Vereinslogo, durch Obmann Wolfgang Graf und Kassier Ronald Hirner.

Obmann Wolfgang Graf und Kassier Ronald Hirner enthüllten die Tafel mit dem neuen Vereinslogo!

Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung des Eigenhofer Sonnenblumen- und Kürbiswettbewerbs.

Fotos(2): Dorfgemeinschaft Eigenhofen

„Ökotage“ an Schulen

Schüler der 3a Klasse präsentieren ihr Wald/Wasser - Projekt!

Foto: VS Zirl

Ende September fand an der pädagogischen Hochschule in Innsbruck eine Tagung für ÖKOLOG-KoordinatorInnen aus ganz Österreich statt, die sich mit Qualitätskriterien an ÖKOLOG-Schulen intensiv beschäftigten.

Um die Theorie mit der Praxis zu verbinden, wurden die LehrerInnen an das Sonderpädagogische Zentrum, an die Neue Mittelschule und an die Volksschule eingeladen, da sich am Standort Zirl gleich drei zertifizierte ÖKOLOG-Schulen und eine Umweltzeichenschule (NMS) befinden.

An der VS Zirl wurden von den Kindern im ganzen Schulhaus vielfältige Projekte zu den Themen Wald, Wasser, gesunde Ernährung und soziales Lernen (Buddy-Projekt) präsentiert. Die Gäste wurden von den Musikklassen mit Tiroler Liedern begrüßt und hatten dann die Möglichkeit, einen Wald-Stationsbetrieb im Turnsaal aktiv mitzuerleben. Im Anschluss daran wurde das Gelernte mit einem Waldquiz getestet. Für den gemütlichen Teil der Veranstaltung wurden die Besucher mit einer gesunden Jause, die von zwei Klassen liebevoll zubereitet wurde, verwöhnt. „Der gemeinsame ÖKOLOG-Tag war für alle Beteiligten eine Bereicherung, wie aus den positiven Rückmeldungen der SeminarteilnehmerInnen ersichtlich war“, gab sich Schulleiterin Mag. Margit Zimmermann erfreut.

Natur spielerisch kennen lernen

Foto: VS Zirl

Die Klasse 4b der Volksschule Zirl verbrachte spannende und lehrreiche Tage in Elmen im Außerfern.

Kennenlernen eines Tiroler Bezirkes, Abenteuer in der freien Natur und Klassengemeinschaft waren die Schwerpunkte beim 2-tägigen Projekt der Volksschule Zirl im Lechtal.

Die Reise ging für die 4b nach Elmen im Außerfern. Klassenleiterin Eva Lackner verbrachte mit ihren Schützlingen zwei unvergessliche Tage mit den Betreuerinnen von „Natopia", Karoline und Angela. Spielen im Auwald und am Lech, Kennenlernen des dortigen Naturparks, eine abenteuerliche nächtliche Schmuggelwanderung im Mondschein und viel spielerisch erworbenes Wissen über den Lech als Wildfluss und über die geschützten Tier – und Pflanzenarten standen auf der Tagesordnung. „Besonders interessant waren die wissenschaftlichen Erkenntnisse durch Beobachtungen mit Becherlupen und Mikroskop", so Lackner. „Im Gasthaus Kaiserkrone wurden wir gut verpflegt und beherbergt. Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei der Marktgemeinde Zirl für ihre Unterstützung und für den Kooperationszuschuss durch oncotyrol, Center for Personalized Cancer Medicine. "

Jubiläumsfeier im Tyrolis

Foto: Tyrolis

Weinbar-Crew Daniel und Marc mit den Wirtsleuten Sanaz und Markus.

Das „Café Tyrolis" in Zirl feierte vor kurzem sein einjähriges Bestehen mit einem Oktoberfest! Die beiden Geschäftsführer Sanaz und Markus Seidl freuten sich über zahlreiche Besucher.

Ein Jahr nach der Neuübernahme des beliebten Cafés am Zirler Dorfplatz sind die sympatischen Wirtsleute Sanaz und Markus Seidl aus der heimischen Gastronomieszene nicht mehr wegzudenken. Gefeiert wurde beim ersten Oktoberfest am eigenen Parkplatz hinter dem Lokal. Tanzmusik und eine „Inntaler-Partie" sorgten für die richtige Stimmung. Eine Schmankerlstrasse, Oktoberbräu und eine erlesene Weinbar rundeten das Angebot ab. Hunderte Gäste aus der Region genossen im beheizten Zelt die gute Unterhaltung.

Schläger und Vandalen?

Jugendliche sind besser als ihr Ruf! Mediale Berichterstattungen suchen Sensationen. Verbreitete Urteile sind größtenteils nicht zutreffend und müssen hinterfragt werden.

Gerade weil sie gesellschaftliche Realitäten schaffen. Jugendstudien zeigen sehr deutlich:

- Circa fünfzig Prozent aller Sachbeschädigungen werden nach Alkoholkonsum verübt.
- Der regelmäßige Alkoholkonsum bei jungen Menschen ist rückläufig!
- „Komasaufen" in Österreich ist nicht mehr in, Mädchen und Burschen liegen im europaweiten Vergleich auf Rang 13. Spitzenränge, wie vor vier Jahren, werden nicht mehr erreicht.
- Jugendliche kommen häufig im „geschützten Rahmen der Familie" zum ersten Mal in Kontakt mit Alkohol.
- Die Summe der Gewalthandlungen steigt, jedoch die Anzahl gewalttätiger Personen bleibt konstant. Heißt: Es sind meist nur einzelne, die Gewalt ausüben!
- Der breite Durchschnitt der Jugendlichen verabscheut körperliche Gewalt.
- Sekundärprobleme wie Vandalismus lassen die Gesellschaft aufschreien, die eigentlichen Probleme der jungen Menschen, ihre Sorgen und Ängste bleiben dabei oft unbeachtet.

Fortbildungsreihe für Eltern und Interessierte im Rahmen des Projekts „Gewaltzahm?! Weder noch!"

„Bloß kein Weichei sein…!" – Hintergrund und Ursachen von konflikthaftem Verhalten am Montag, 22.10.12, 19:00 Uhr mit Mag. Gotthard Bertsch.

„Schwierige Zeit?" - Probleme des Jugendalters aus der Sicht der Entwicklungspsychologie am Mittwoch, 07.11.12, 19:00 Uhr mit Mag. Michael Lindenthal. Wo? Sitzungssaal der Marktgemeinde Zirl (Erdgeschoss) . Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldung erforderlich (bis drei Tage vorher) unter boje@zirl.gv.at.

Großartiges „Open Art“-Festival

Von 20. bis 25. August organisierte der Kulturverein „Die Selch“ eine Großveranstaltung der kulturellen Art: das „Open Art Festival“. Das Programm, bestehend aus diversen Workshops, Konzerten und einer Filmvorführung, wurde zwar vom strömenden Regen beinahe „verunmöglicht“, konnte aber trotzdem zahlreiche Besucher locken.

Die ersten drei Tage standen ganz im Zeichen der schaffenden Hobbykünstler oder denen, die es werden wollten. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt.

Dazu waren in der Eigenhofener Arena mehrere Arbeitsplätze eingerichtet und von versiertem Personal betreut worden. Ohne jegliche Einschränkungen oder Vorgaben sollte auf diese Weise ein freies Schaffen entstehen. Den Besuchern wurde die Möglichkeit geboten, ihrer eigenen Kreativität Ausdruck zu verleihen. Unter anderem die Manipulation analoger Fotos während des Entwicklungsprozesses in einer Dunkelkammer oder mehrlagiger Siebdruck auf Textilien (und vieles anderes mehr). Die geplante Ausstellung der entstandenen Stücke unter freiem Himmel musste wegen des Wetters leider abgesagt werden. An den folgenden drei Tagen wurden am neuen Zirler Festplatz unterschiedliche Konzerte gegeben. Insgesamt sechs Vorbands verschiedener Stilrichtungen aus Innsbruck und Umgebung machten den Auftakt für die zwei Headliner Clara Luzia (Wien) und MEL mit Band (Salzburg). Der Independentkinofilm Once (2006) bildete den Auftakt für den ersten Abend. Wenngleich Regenschauer und plötzliche Windböen den Ablauf erheblich behinderten und die Besucherzahlen deutlich unter den Erwartungen lagen, ließen sich genug Besucher nicht beirren und feierten mit den Veranstaltern von „Die Selch“ das Dargebotene mit ungebremster Freude: Beispielsweise wurde Clara Luzia von schallendem Applaus dreimalig zur Zugabe bewogen. Lichtspiel und musikalische Einlagen unter freiem Nachthimmel dauerten stets bis etwa Mitternacht, die anschließende „Afterparty“ in „Rainers Bar“ sorgte mit offenem Ende dafür, dass auch wirklich niemand zu früh nach Hause musste. „Die Selch bedankt sich bei allen Besuchern und Mitwirkenden und appelliert an Petrus, nächstens gnädiger zu sein“, so Pati Huemer.

Clara Luzia, die sich über den Auftritt, „die schöne Atmosphäre und das großartige Publikum“ freute. So postete sie noch am nächsten Tag: „Es war großartig bei Euch! Danke noch einmal!“ auf Facebook.

Ein Ausschnitt von der Kunstwerkstatt in Eigenhofen.

Fotos (2): Die Selch

Wer wird der große Minigolf-Clubmeister?

Diese Frage bewegte am 30. September die Mitglieder des Minigolf Clubs MGC Nordkette Zirl. Aber nicht nur Profispieler standen an diesem Tag ab 10.00 Uhr zum Abschlag bereit.

Die 3. offene Zirler Clubmeisterschaft auf dem beliebten Sterngolfplatz der Familie Kleissl erfreute sich auch heuer wieder reger Teilnahme. Neben Profis aus ganz Österreich, die drei Runden absolvieren mussten, zeigten auch Hobbyspieler tolle Leistungen in vorgegebenen zwei Runden. Während die Profis ihre gut sortierten Ballkästen aufschlugen und wohl überlegt für jede Bahn den passenden auswählten, mussten die Hobbyspieler mit einem Platzball Vorlieb nehmen, was den Spaß am Schlagen aber nicht minderte. Nach dem hochkonzentrierten sportlichen Einsatz fand der Minigolftag in geselliger Runde einen gemütlichen Ausklang mit Köstlichkeiten vom Grill und der einen oder anderen Diskussion über den besten Schlag über und durch die Hindernisse. Dabei gab es sowohl in der Hobbyklasse beachtenswerte Ergebnisse und vor allem ein spannendes Finale mit Stechen in der Profiwertung (siehe Kasten).

Foto: MGC Nordkette-Zirl

Siegfried Korper (r.) trainiert mit Andreas Taferner.

Ergebnisse Herren

1. und Clubmeister – Stefan Witting (94 nach Stechen); 2. Christoph Sailer (94 n.St.); 3. Siegfried Korper (94 n.St.); 4. Robert Winkler (96), 5. Andreas Pöllmann (97); 6. Werner Raab (98); 7. Raimund Winkler (102); 8. Johann Weitlaner (117); 9. Roland Kreutner (122); Schüler: 1. Benjamin Kreutner (101); 2. Andreas Tafemer (106); 3. Marcel Kreutner (109); Hobbyklasse: 1. Stefan Witting jun. (89); 2. Ossi Tafemer (100); 3. Alex Praxmarer (100); 4. Philip Artho (103);

Der Klub der Pantoffelhelden

Der Zirler Theaterverein feiert am 3. November Premiere! Obmann Christian Salinger gab dem SchaufenZter einen Einblick in das neue Stück und eines ist bereits sicher: Bei den Zuschauern wird wohl kein Auge trocken bleiben!

Ein jeder Mann kennt wohl das Problem: Willi und seine Freunde Friedrich und Peter sind zwar im Berufsleben gestandene Mannsbilder, ihren Frauen haben sie jedoch wenig entgegen zu setzen. Kochen, waschen, bügeln und den Rest der Hausarbeit erledigen die drei Helden neben ihrem normalen Berufsleben, während sich ihre Ehefrauen ihrer Lieblingsbeschäftigung hingeben: Der Erziehung ihrer Männer. Das hindert die Drei allerdings nicht daran, wann immer es geht den Nachtklub „Zur lauten Grotte" zu besuchen, in der ihre weibliche Favoritin Carmen hinter der Bar steht.

Peinlich wird es für Willi, als Carmen bei ihm auftaucht und in seiner und Ellas Wohnung für eine Weile einziehen möchte, da ihr Appartment gerade renoviert wird. Dumm nur, dass er ihr erzählt hat, dass er gar nicht verheiratet sei. Das Chaos nimmt seinen Lauf...

Die Drei-Akter Komödie von Hans Schimmel feiert am 3. November um 20 Uhr im „Schaferstadel" beim Äuerle große Premiere. Karten können im Vorverkauf im Tourismusbüro Zirl erworben werden.

Werner Berger spielt in dem Stück den „Willi Hubbele", Claudia Rist seine Gattin „Elenore", und Massimo Profeta wird als „Richie Naumann" auf der Bühne zu sehen sein, um nur einige Darsteller zu nennen. Regie führt Christian Salinger, Souffleuse Margit Krase.

Das Zirler Theaterwesen gehört zu einem der ältesten in Tirol. Bereits 1755 soll laut der Zirler Pfarrchronik schon eine Darstellung von Christi Abendmahl aufgeführt worden sein.

Der Theaterverein in Zirl präsentiert sein neuestes Stück!

Schon seit Jahrzehnten füllen die Theaterer die Veranstaltungssäle.

Fotos(2): Theaterverein Zirl

Erntedankprozession

Foto: zeitungsfoto.at

Die Erntedankkrone wurde durch den Ort zum Festgelände getragen.

Die diesjährige Erntedankprozession war trotz wechselhaften Wetters ein großer Besuchermagnet. Die Krone wurde vom Dorfplatz bis zum Festplatz getragen.

Den Abschluss bildete eine gutbesuchte Messe am Festgelände. Besonderer Höhepunkt waren die Veranstalter, die Zirler Türggeler, die samt Gockel und Hexe die Prozession begleiteten.

Toller Zirler Markttag

Foto: zeitungsfoto.at

Robert Neuner (r.) war erfreut über die hohe Besucherzahl!

Der diesjährige Zirler Markttag war trotz neuem Standort ein voller Erfolg! Rund 2.000 Besucher bummelten an den 40 Ständen, das Angebot war breit gefächert.

Zum ersten Mal wurde der Markttag auf den Festplatz verlegt. Umrahmt wurde das bunte Programm von dem „Verein alter Traktoren Zirl", welcher eine Traktorschau vorführte.

Alex Hotter in Weltmeistermanier

Der Zirler Footballer Alex Hotter hat sich den ersten Traum seines Lebens erfüllt: Er reiste mit der österreichischen Football Jugendnationalmannschaft in das Heimatland der Sportart, die USA, und kämpfte sich bei der WM auf Platz vier! Zurück in der Heimat, freut sich Hotter jedoch vor allem auf eines: Auf Tiroler Essen und kühlere Temperaturen!

Alex Hotter (r. Nr 58) kämpfte sich mit der Jugendnationalmannschaft auf Platz vier bei der WM in den USA.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert wird „American Football" auch in Österreich mit Leidenschaft gespielt. Zu Beginn noch kritisch beäugt, wurde aus der rauen Randsportart ein erfolgreicher Trendsport, in welchem sich Österreich als Nummer eins in Europa hervor tat. Ganz vorne mit dabei ist der Zirler Footballer Alex Hotter, welcher vor kurzem mit dem Österreichischen Junioren-Nationalteam in den USA, dem Heimatland der Sportart, einen erfolgreichen vierten Platz sichern konnte. „Mir hat es dort sehr gut gefallen! Die Menschen waren sehr hilfsbereit und freundlich. Texas ist riesig und die Temperaturen lagen oft über 42 Grad im Schatten", so Hotter. Natürlich war da auch etwas Heimweh im Spiel: „Das Tiroler Essen habe ich schon ein bisschen vermisst", gab er preis.

Er spielt bereits seit sechs Jahren für die Tiroler „Swarco Raiders", wo er alle Nachwuchsklassen durchlief. Seit einem Jahr ist er nun in der 1. und 2. Kampfmannschaft.

Die Junioren WM war für ihn nun der bisherige Höhepunkt seiner jungen Karriere. Als spannendste Erfahrung empfand er das Spiel gegen den Matador USA. „Wir waren alle nach unserem Auftaktsieg gegen Panama sehr motiviert. Als wir in das Spiel starteten, konnten wir gegen die Gastgebermannschaft im ersten Viertel bei einem Spielstand von 7:7 noch gut mithalten.

Allerdings wurden wir nach dem 2. Viertel unkonzentrierter und mussten uns schließlich doch mit 7:70 deutlich geschlagen geben." Über diese footballerische Erfahrung ist er allerdings sehr froh: „Es passiert nicht oft, dass man gegen die besten Nationen der Welt spielt". Da ist die Niederlage schnell verdaut.

Footballer Alex Hotter.

Fotos(2): Hotter

Platz eins für die Zirler Florianis!

In St. Georgen kamen vor kurzem 19 Feuerwehrteams aus England, Deutschland und Österreich zusammen, um beim „THL-Tag 2012" ihr Fachwissen in der Unfallrettung unter Beweis zu stellen und kämpften um den Sieg in der Gesamtwertung.

„Bei nicht ganz so hervorragendem Wetter, aber dennoch mit viel Einsatz, zeigten die Feuerwehren ihr Können bei der Abarbeitung der gestellten Unfallszenarien", erklärten die Zirler Florianis.

„Die Arbeit wurde von einem hochrangigen und internationalen Schiedsrichterteam bewertet. Nach gewissen Gesichtspunkten und einem Feedback-Gespräch wird die Szenerie aufgearbeitet." „Bewertet wird eine sichere und schonende Rettung des Patientendarstellers, der gleichzeitig auch als Wertungsrichter fungiert. Die Teams haben dazu 20 Minuten Zeit. Die Feuerwehr Zirl nahm mit zwei Teams an dem THL Tag 2012 teil.

Für sie steht die Ausbildung an vorderster Stelle. Vor allem die Vorbereitung ist das beste Training: So wurden von den beiden Teams in der Trainingsphase knapp 40 Schrottautos zerlegt.

„Am Ende konnte sich das junge „Team Zirl II" überlegen durchsetzen und erzielte den 1. Platz in der Gesamtwertung. In den Einzelwertungen für den inneren Retter und im technischen Teil konnten sie ebenfalls den 1. Platz erreichen."

Sieg! Die Burschen des „Teams Zirl II" setzten sich durch und errangen in der Gesamtwertung des THL Tages in St. Georgen Platz 1.

Foto: FF Zirl

Bundesliga erstmals in Zirler Halle!

Groß war die Nervosität der jungen Bundesliga-Spielerinnen von Inzingvolley vor dem wichtigen Auftakt in der neuen Heimstätte in Zirl. Umso größer dann die Erleichterung, dass vergangenen Samstag gegen den routinierten VCO ein überzeugender Derby-Sieg eingefahren werden konnte.

„Uns ist ein großer Stein vom Herzen gefallen, denn für uns war dies ein sehr wichtiger Sieg. Wenn man sich vorstellt, dass inklusive Libera alle sieben Spielerinnen in der Startaufstellung das Volleyballspielen in Inzing gelernt haben, ist das Ergebnis umso beeindruckender," betont Trainer Roland Gattermayr nach dem 3:1 gegen den VC Olympia Innsbruck. Die zahlreichen Zuschauer in der neuen Heimhalle im Sportzentrum Zirl honorierten dies immer wieder mit Szenenapplaus.

Nach dem verwerteten Matchball kannte dann die Freude bei Zuschauern und Spielern keine Grenzen mehr. Auch wenn die Nervosität in der jungen Inzinger Mannschaft die ganze Woche über groß war, gelang der Start in die neue Saison perfekt.

Mit druckvollem Service zwang die Heimmannschaft den routinierten Insbruckerinnen ihr Spiel auf. Und an Inzings Doppelblock war zunächst kein Vorbeikommen. Satz eins ging recht ungefährdet an die Oberländerinnen.

In Satz zwei kamen die Gäste besser ins Spiel, diesmal strauchelte die heimische Annahme. Trotzdem blieb Inzing bis gegen Ende des Satzes immer knapp vorne. Doch die erfahrenen Spielerinnen vom VCO kämpften sich heran und sicherten sich am Ende sogar den Satzgewinn.

Der Satzausgleich durch die Gäste verunsicherte die inzingvolley-Mädels jedoch keineswegs. Angeführt von der Topscorerin Johanna Frischmann kamen in Satz drei die Gäste richtig unter die Räder. Gegen das variantenreiche Spiel der Heimmannschaft und den absoluten Einsatzwillen fanden die Damen des VCO keine Mittel.

Die Entdeckung des Tages war für viele Beobachter Carina Ladner, die erst dieses Jahr als Aufspielerin aus dem Nachwuchs in die Bundesliga-Mannschaft aufgerückt war und eine äußerst souveräne Partie spielte.

Neuentdeckung Carina Ladner.

Fotos (2): Inzingvolley

Harter Kampf um den Sieg: Das Derby der Bundesliga-Spielerinnen von Inzingvolley gegen den VCO entschieden die Damen für sich!

Ergebnisse und Spielevorschau

6. Oktober: SU Inzingvolley - VC Olympia Innsbruck 3:1 (25:22, 23:25, 25:19, 25:23)

Scorer SU inzingvolley: Johanna Frischmann 24, Christiane Ladner 13, Katharina Walch 9, Steffanie Graf 7, Verena Schmiderer 6, WCarina Ladner 1.

Die nächsten Heimspieltermine:

Sonntag, 21.10.2012 14:30 VC Raiffeisen Dornbirn

Freitag, 26.10.2012 18:30 VC Gewerbepark Mils

Adresse der Halle:

Schulzentrum Zirl, Am Anger 14, 6170 Zirl

Neues beim VC

Bei den Zirler Volleyballern unter Obmann Andreas Himann gibt es wieder viele Neuigkeiten. Erstmals nehmen heuer zwei Teams an der Tiroler Mixed-Meisterschaft teil. Gemeinsam mit den Inzinger Landesliga-B-Damen bietet man ein Damentraining an. Bereits seit dem Frühjahr gibt es eine Ballspielgruppe für 8 bis 10jährige. In der Hauptschule Zirl unterrichten Marlies Rangger, Andrea Widmoser und Bundeliga-Spielerin Ines Rapposch 45 Kinder im Schülerliga-Volleyball. Anfänger und Fortgeschrittene können gemeinsam an einem Wochenendtraining teilnehmen. Interessenten wenden sich an andreas.himann@aon.at.

Neue Kurse werden angeboten!

Die **Erwachsenenschule Zirl** hat wieder ein interessantes Programm zusammengestellt, wie beispielsweise Whiskyseminar, Cocktailkurs, Kneipp, Kinästhetik, Schneeschuhwandern und vieles mehr. Unter www.es-zirl.at gibt es viele neue Veranstaltungen und Interessantes über die Erwachsenenschule Zirl.

Pilates- und Rückenkurse: Seit dem 2. Oktober bietet Bettina Eibl wieder Bewegungskurse an: Pilates für Anfänger, Rückentraining und progressive Muskelentspannung. Infos etc. finden Sie unter www.bewegungspunkt.at oder telefonisch: 0650/860 98 06.

Die Volkshochschule bietet seit Anfang Oktober wieder Kurse an, wie beispielsweise in den Bereichen Handwerk, Gesellschaft, Gesundheit, Bewegung, EDV und Kindertanz. Anmeldungen werden per Tel: 0699 12194884 von Montag bis Donnerstag oder per Email vhs.zirl@chello.at entgegen genommen.

Foto: Archiv

Entspannung mit Pilates.

Rundum gut versorgt mit TIGAS

Erdgas punktet durch vielfältige Anwendungsmöglichkeiten und lässt sich sehr effizient und komfortabel einsetzen. Die TIGAS hat im Jahr 2012 anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Erdgas in Tirol" die bisherigen Förderungen um 25 % erhöht!

Energieeffizientes Heizen ist ein Gebot der Zeit: Erdgas bringt besonders in Bezug auf die Umwelt beste Voraussetzungen mit: Die Lieferung des Energieträgers erfolgt unterirdisch und ohne Belastung der Umwelt und der Verkehrswege. Bei der Verbrennung entstehen weder Rußpartikel noch Feinstaub und die CO2-Emissionen sind vergleichsweise gering.

Brennwerttechnik spart Geld und Energie

Für jeden Einsatzbereich gibt es moderne platz- und energiesparende Gasgeräte. Eine besonders einfache, wirtschaftliche und preiswerte Lösung sind Erdgasbrennwertgeräte: Durch Wärmegewinnung aus den Abgasen ermöglichen sie eine maximale Nutzung der eingesetzten Energie und erreichen damit höchste Wirkungsgrade. Die Energiekosten können bis zu 40 % gegenüber Altanlagen gesenkt werden. Erdgasbrennwertgeräte eignen sich sehr gut zur Kombination mit Solaranlagen.

Foto: TIGAS

TIGAS feiert heuer ihr 25-jähriges Jubiläum!

Neue Energie für Leutasch

Die TIGAS hat im Mai 2012 mit der Erschließung der Gemeinde Leutasch begonnen. Derzeit wird der Leitungsbau in den Ortsteilen Waidach, Ostbach, Kirchplatzl, Plaik und Moos intensiv vorangetrieben. Gleichzeitig werden die ersten Hausanschlussleitungen verlegt. In einem weiteren Schritt werden die einzelnen Ortsteile miteinander verbunden und an die bestehende Leitungsanlage in Buchen angebunden. Mit Beginn der Heizperiode 2012 werden bereits die ersten Kunden mit Erdgas versorgt.

Förderprogramme 2012/13

Umstellprämie 25plus: Bei Umstellung einer bestehenden Heizanlage auf Erdgas: 500 Euro (bei Mehrfamilienhäusern 250 Euro pro Wohneinheit).

Energiesparbonus 25plus: Bei erstmaliger Erdgasbezugsaufnahme und Einbau eines Brennwertgerätes: 750 Euro (bei Mehrfamilienhäusern 375 Euro pro Wohneinheit).

Umweltprämie 25plus: Für den Einsatz von Erdgas-Brennwertgeräten und den Austausch konventioneller Erdgasheizungsgeräte gegen Erdgasbrennwertgeräte: 250 Euro je Zählpunkt.

Erdgaswärmepumpenförderung: Bei Einbau einer Erdgaswärmepumpe: 600 - 6000 Euro (abhängig von der Anschlussleistung).

SCHON GEHÖRT?
ES MACHT WARM UMS HERZ.

TIGAS

TIGAS SORGT FÜR WÄRME IN TIROL.

Sie gibt Sicherheit, sucht Ihre Nähe und ist immer für Sie da. Kurz: Die TIGAS spendet Wärme. Dank kluger und einfacher Lösungen. Und damit Sie es auch in Zukunft warm genug haben, setzt die TIGAS gleich auf mehrere Wärmequellen. So sorgt sie langfristig für Behaglichkeit und ein gesundes Klima.

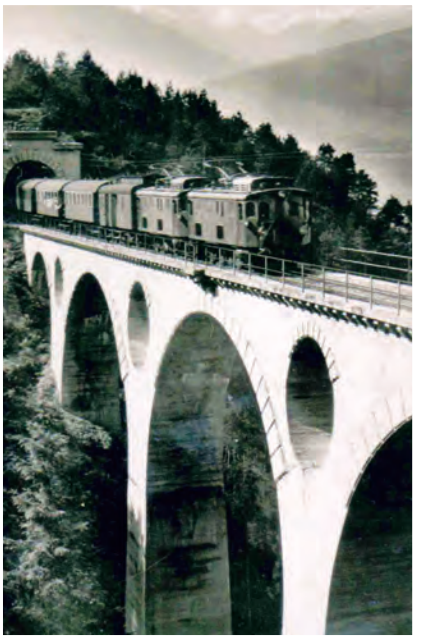
Weiter denken. Besser bleiben. TIGAS.

www.tigas.at

ZIRL VOR 100 JAHREN

Der Dorfchronist berichtet ...

Auch in dieser Ausgabe berichtet Ortschronist Peter Gspan wieder über interessante Vorkommnisse aus vergangenen Tagen.
Am 28. Oktober 1908 war es soweit: Die neue Mittenwaldbahn wurde eröffnet. Darüber und über weitere Begebenheiten wird hier berichtet.



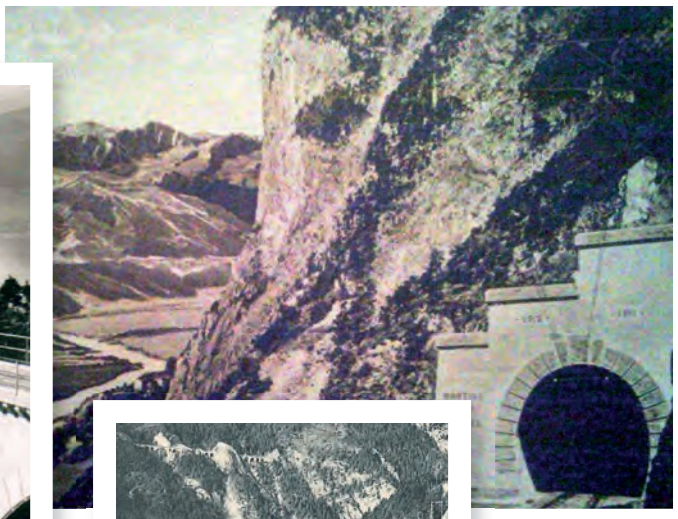


Foto:s (3) Gspan

Montag, den 30. 09. 1912

Ein Aeroplan in Zirl

Ein junger Erwachsener aus Zirl baute sich in seiner Freizeit einen Eindecker und unternahm mehrere Gleitflüge. Damit sorgte der Erbauer Sonntagvormittag für einige Verwunderung unter den Ausflüglern.

Samstag, den 5. 10. 1912

Eröffnung Karwendelbahn

Die Eröffnung der Karwendelbahn wurde auf den 21. Oktober 1912 festgesetzt. Eine feierliche Eröffnung wird nicht geplant. Vor der Eröffnung wird eine Befahrung durch den Eisenbahnminister und einer Delegation stattfinden. Der elektrische Betrieb ist nur zwischen dem Westbahnhof in Innsbruck und Mittenwald möglich. Die Fahrzeit beträgt zwischen Innsbruck und Reith eine dreiviertel Stunde (heute 27 Minuten).

Freitag, den 11. 10. 1912

Broschüre zur Eröffnung

Zur Eröffnung der Karwendelbahn wird durch den Landesverkehrsrat eine Broschüre herausgegeben, in der das ganze Gebiet mit den Anschlussstrecken behandelt wird. Auf der Titelseite ist die Martinswand abgebildet. Im Inneren sind zahlreiche Photographien abgedruckt.

Montag, den 14. 10. 1912

Testfahrten

Auf der Strecke der Karwendelbahn finden die letzten Begehungen statt. Ebenso wird bereits nach dem definitiven Fahrplan ein regelmäßiger Zugverkehr abgewickelt.

Freitag, den 18. 10. 1912

Verschiebung der Eröffnung

Der Tag der Eröffnung wurde neuerlich geändert und nun auf den 28. Oktober 1912 festgelegt. Ursache ist keine bauliche Verzögerung sondern die Verhinderung des Eisenbahnministers, der bei der Eröffnungsfahrt anwesend sein möchte. Die Eröffnungsfahrt für ihn und cirka 50 Personen findet am 26. Oktober 1912 statt.

Montag, den 21. 10. 1912

Festmahl zur Eröffnung

Durch den Erbauer der Karwendelbahn wurde ein Festmahl veranstaltet. Dieses fand bereits am vergangenen Samstag mit 20 Personen in Innsbruck statt.

Mittwoch, den 23. 10. 1912

Inbetriebnahme mitgeteilt

Durch die Staatsbahn wurde die Inbetriebnahme mitgeteilt. Dabei wurden auch die Fahrordnung und die genauen Strecken verlautbart. Die Züge werden in Mittenwald umgeschlagen, da auf deutscher Seite keine Elektrifizierung vorhanden ist.

Samstag, den 26. 10. 1912

Eröffnungsfahrt

Bei der Eröffnungsfahrt der Karwendelbahn waren zahlreiche Festgäste anwesend. Der Eisenbahnminister musste jedoch seine Teilnahme absagen. Nach einer Besichtigung des Ruetzkraftwerkes fand die Eröffnungsfahrt unter Führung des Betriebsleiters statt, wobei schlechtes Wetter war.

Montag, den 28. 10. 1912

Inbetriebnahme der Bahn

An diesem Tag wurde die Karwendelbahn bzw. Mittenwaldbahn zwischen Innsbruck Westbahnhof und der Grenze bei Mittenwald für den allgemeinen Verkehr in Betrieb genommen. Die Karwendelbahn war die erste elektrisch betriebene Gebirgsbahn. Der 1804 Meter Martinswandtunnel und die Schloßbachbrücke stellen zwei herausragende Bauwerke dar.

Samstag, den 2.11.1912

Kollaudierung Schulhaus

Die Kollaudierung des neuen Schulhauses fand statt. Es wurde mehrere Verbesserungsmöglichkeiten festgestellt, darunter ein Anschluss des Hauses an die Wasserversorgung und den Einbau einer künstlichen Beleuchtung.

Das „Äuelefest“ begeisterte Groß und Klein

Am 14. September veranstalteten die Boje Zirl und Youth in Office das traditionelle „Äuelefest“. Groß und Klein hatten ihren Spaß an dem spannenden Programm. So fanden der Spielbus für die Kinder, ein Slackline- und Skateworkshop mit Profis für Jugendliche und ein DJ am Set großen Anklang. Am Abend spielte die Zirler Band „rePete“ und die Indieband „VORMÄRZ“, die für gute Stimmung sorgten und den Abend schön ausklingen ließen. Alles in allem kann man auf ein gelungenes Fest zurückblicken, das trotz der Kälte Lächeln und Freude in die Gesichter der Besucher zauberte. Es war eine gute Möglichkeit für Jung und Alt, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. „Ein großes Dankeschön an das Zirler Flüchtlingsheim für die kulinarischen Spezialitäten, den Bands „rePete“ und „Vormärz“, und auch der „RLB Tirol“ und der „Tiroler Wasser Kraft“ für die Unterstützung“, so Luca Plattner.

Foto: BOJE Zirl

Das traditionelle „Äuelefest“ zog große und kleine Besucher nach Zirl.

Projektbüro BOJE

Ein weiterer Punkt, der aus unserem Projekt „ Frei-(T)räume“ entstanden ist, war das Projektbüro. Wir haben dazu einen Raum in der Boje bekommen, welchen unser Projektteam einmal in der Woche verwaltet. Die Aufgaben unseres Büros sind, Jugendlichen die Chance zu geben Veranstaltungen oder Partys zu machen, zu unterstützen und umzusetzen. Es ist sowohl ein Kooperationspartner zwischen den Jugendlichen, Vereinen und der Gemeinde, als auch ein Partner der Boje und des JuZes. Unter anderem sammelt unser Büro alle Events und Informationen und gibt diese an Infotafeln weiter, sodass jeder Jugendliche weiß, was in Zirl so abgeht. Wir werden vor allem Veranstaltungen, Konzerte und Feste für Jugendliche organisieren. Das Neueste zum Nachlesen steht immer auf unserer Homepage: www.frei-t-raeume.at und zum Nachfragen gibt es unsere E-mail - Adresse: markalbre@googlemail.com. Wie gesagt, wenn jemand mal Hilfe beim Organisieren braucht, stehen wir gerne zur Verfügung! Jeden Donnerstag von 19.00 Uhr bis 20:00 Uhr sind wir in unserem Projektraum oberhalb der Boje an zu treffen.

Liebe Grüße,
das Projektteam

Juze: Ein Publikumsmagnet!

Seit Monaten ist das Jugendzentrum in Zirl das wohl meistbesuchte in ganz Tirol. Seit langem wird das „Juze“ von mehr als hundert Jugendlichen während der Öffnungszeiten frequentiert!

„Darauf können wir sehr stolz sein“, erklärte Leo Kaserer. „Ein wichtiger Grund für die Beliebtheit sind die engagierten MitarbeiterInnen. Matthias, Christian und Heike hören den Jugendlichen zu, ein freundliches Ambiente bietet sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. “

Matthias Rangger übergibt die Leitung an Christian Filzer

Matthias, der im Oktober aus dem Juze ausscheidet, war über vier Jahre im Jugendzentrum und hatte immer ein offenes Ohr für die Interessen und Gedanken der BesucherInnen. Engagiert arbeitete er für die Interessen junger Zirler und verwandelte das Juze wieder zurück in einen Publikumsmagneten. **Vorstand, Gemeinde und Landesregierung unterstützen die Weiterentwicklung**

Foto: JUZE Zirl

Matthias Rangger (l.) übergibt die Leitung des Juze an Christian Filzer.

Um den Jugendlichen weiterhin ein tolles Angebot bieten zu können und den Besucherandrang gut zu nutzen, arbeiten der Vereinsvorstand und die MitarbeiterInnen mit der Marktgemeinde Zirl und der Landesregierung an einer weiteren Verbesserung des Angebots und einer Erleichterung für die umliegende Bevölkerung.

JUGENDDEMOKRATIE IM SchaufenZter

Das ist eine Seite speziell für Jugendliche. Diese ermöglicht es Zirler Jugendlichen laufend ihre MEINUNGEN, IDEEN und VORSCHLÄGE vorzubringen und zu publizieren.

Mach mit und melde dich zu Wort!

Wir freuen uns auf deine Vorschläge - das Frei(T)räume Team
Kontakt: letzfetz@gmx.at

Veranstaltungssaal wird gebaut!

Jetzt geht's los: Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl hat die WohnungsEigentum Tiroler Gemeinnützige Wohnbauges.m.b.H (kurz WE) als Projektpartner ausgewählt und mit der Bauausführung beauftragt.

Der lange Weg zum Zirler Veranstaltungssaal geht in seine Zielgerade. Beginnend mit einer jahrelangen Bedarfsermittlung und Standortdiskussion wurde im Jahr 2011 ein internationaler Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Am 13.12.2011 wurde aus ursprünglich 103 Teilnehmern das Büro Wolf Architektur ZT GmbH aus Grieskirchen (OÖ) als Sieger gekürt. Architekt DI Wolf Großruck hat mit seinem Projekt „…städtebaulich wie auch funktional überzeugt und konnte unser detailliertes Raum- und Funktionsprogramm wie auch unseren vorgegebenen Kostenrahmen voll erfüllen", so Ausschuss-Obmann Ing. Hannes Prantl. Mit der WE wurde nun ein Partner gefunden, der vor Ort – gemeinsam mit dem Baumanagement Oswald aus Hall i.T. – die Bauausführung realisieren wird.

Der neue Veranstaltungssaal wird eine Nutzfläche von gesamt 4.447m² (inkl. Tiefgarage) und eine Freifläche von zusätzlich 650m² aufweisen. Die Brutto-Gesamtkosten liegen bei ca. 8,8 Mio Euro. Baubeginn ist bereits im Frühjahr 2013, die Fertigstellung wird noch im Jahr 2015 möglich sein.

Lange Jahre viel umstrittener Standort des Veranstaltungssaales ist bekanntlich das „alte Altersheim" in der Bahnhofstraße 4. Die derzeit dort untergebrachten Kinderbetreuungseinrichtungen werden im Feber 2012 in ihre neue Heimat, das bis dahin fertiggestellte FamBoZi, übersiedeln. Im März beginnt dann mit dem Abriss des alten Hauses eine neue Ära auf diesem Grundstück.

Foto: Wolf

So wird er nach der Fertigstellung 2015 aussehen!

Die schulische Tagesbetreuung

Seit Beginn dieses Schuljahres gibt es auch in Zirl die Schulische Tagesbetreuung für Volks- und Hauptschüler/-innen. Mit dieser Einrichtung existieren nun in Zirl mehr als 500 öffentliche Kinderbetreuungsplätze für die Altersstufen zw. Kinderkrippe und 2. Klasse Hauptschule.

Mit der schulischen Tagesbetreuung leisten wir einen wichtigen Beitrag für mehr Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit und erleichtern Eltern mit schulpflichtigen Kindern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wichtiger als das reine Vorhandensein ist uns die qualitative Verbesserung der Tagesbetreuung mit einem umfassenden Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich auf den gesamten Tagesablauf bezieht.

Schulische Tagesbetreuung ist Teil eines pädagogischen Gesamtkonzeptes, das alle an den Schulen Tätigen mittragen und im Sinne einer lernenden Organisation weiterentwickeln. Bildung, Erziehung und Betreuung müssen ein ganzheitliches Angebot in der Schule darstellen und auch neue Lernformen mit einbeziehen.

Vorteile ganztägiger Schulangebote:

- SchülerInnen sind durch den altersgemäßen Ablauf von Lern-, Ruhe-, Spiel-, Förder- und Essenszeiten optimal gefördert sowie in ihrer persönlichen und leistungsbezogenen Entwicklung unterstützt.
- Das pädagogische Gesamtkonzept mit Angeboten aus den Bereichen Kunst, Kultur, Naturwissenschaften und Bewegung fördert Interessen und Begabungen sowie Kreativität und stärkt die Persönlichkeit.
- Integration und Chancengleichheit aller SchülerInnen erhöht sich durch qualitätsvolle ganztägige Schulangebote.
- Für Erziehungsberechtigte bietet sich der Vorteil der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Nachhilfe soll der Vergangenheit angehören.

Mit dieser ersten Ausbaustufe der schulischen Tagesbetreuung ist in der Marktgemeinde Zirl, nach Einführung der neuen Mittelschule, ein weiterer Schritt in eine moderne Schul-Zukunft getan. Leider sind die derzeitigen Platzverhältnisse noch etwas beengt, werden doch im ersten Semester dieses Schuljahres noch sowohl Volks- als auch Hauptschüler/-innen in den ehemaligen Räumlichkeiten der Polytechnischen Schule betreut. „Grundsätzlich läuft die neue Betreuungsform in unserer Schule aber mittlerweile sehr gut", so Hauptschul-Direktor Franz Josef Wander. Im zweiten Semester, mit der Eröffnung des neuen FamBoZi, wird die Gruppe der Volksschüler/-innen dann dort ihren Platz finden und den Hauptschüler/-innen in ihren eigenen Räumlichkeiten mehr Raum zur Entfaltung überlassen.

Zirler Jungbürgerfeier

In Zirl findet am 19. Oktober die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1993 und 1994 statt.

Nach dem Gottesdienst legen die Heranwachsenden in einem feierlichen Festakt ihr Jungbürgergelöbnis ab. Traditionell überschreiten sie damit gemeinsam den Weg vom Jugendlichen zum Erwachsenen. Mitgegeben wird ihnen dann ein Gutschein für das traditionelle Jungbürgerbuch, welches im Gemeindeamt abgeholt werden kann.

Willkommen in Ihrem neuen Zuhause.

Wohnprojekt Franz-Plattner-Straße / Zirl.

In schönster Lage in Zirl – im Bereich Untere Estrichfelder – entsteht ein modernes, attraktives Wohnprojekt. Großzügige Wohnungen mit Garten-, Terrassen- oder Dachterrassenflächen werden in einer sehr ruhigen und doch zentrumsnahen Wohngegend errichtet. Kurz um: für Familien oder Singels, Ruhe und Erholungssuchende, und all jene die moderne Architektur in hoher Qualität zu schätzen wissen.

Die von Süden her erschlossene Liegenschaft wird mit 7 Wohnungen bebaut. Die ansprechende architektonische Gestaltung überzeugt sowohl durch die Wirkung nach außen als auch durch die Funktionalität der Innenraumgestaltung. Durch großflächige Fensterverglasungen entstehen helle und lichtdurchflutete Wohnungen.

Das Grundstück weist eine Fläche von ca. 980 m² auf. Die Wohnflächen der Wohnungen variieren zwischen ca. 77 und 101 m². Das Wohnprojekt wird parifiziert und im Wohnungseigentum provisionsfrei direkt vom Bauträger an die einzelnen Erwerber übergeben.

Wir verwirklichen Ihren Wohntraum – planen Sie mit!

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

bauwerk

A-6020 Innsbruck · Fürstenweg 70
Tel. +43 512 284338 · Fax Dw -20
info@bau-werk.cc · www.bau-werk.cc